

hierzu beiträgt und welcher Weg der sicherste ist zu jenem Zweck zu gelangen. —

Gerichtet ist das Ausschreiben an die Pfarrer zu Kesselstadt, Dörnigheim, Hochstadt, Bischofsheim, Fechenheim, Seckbach, Bergen, Wachenbuchen, Kilianstädten, Windecken, Rossdorf, Bruchköbel, Nieder- und Oberissigheim, Rüdigheim und Niedererlenbach.

*d. d. Hanau, 12. Julius 1776.*

Ew. Hochwohllehrwürden ergebenster Diener

**S. Endemann,**

Co.-Rath und Inspector.

Wir fügen alsbald hinzu ein anderes Schreiben Endemanns betr. seine Verabschiedung.

**Hochwohllehrwürdige, Hochgelehrte, Hochzuverehrende  
Herrn Pfarrer!**

Auf gnädigsten Befehl Ihro Hochf. Durchlaucht, des Regier. H. Landgrafen von Hessen-Cassel hat Höchstdero Akademia zu Marburg als Professor theologiae primarius et Co.-Rath unterm 18. Jan. 1. J. mich berufen. Ich nehme sothanen beruf in Gottes Namen an und habe auch schon die Entlassung aus hiesigen Diensten von unserm gnädigsten Landes-Herrn erhalten.

Nie dachte ich Hanau zu verlassen als mein zweites Vaterland, in welchem Gott mir unzählige Wohlthaten erwiesen hat. Nun aber da ich ohne mein Zutun in mein eigentliches Vaterland zurückgerufen worden, um dorten an dem Bau des Reiches Gottes zu arbeiten, Lehrer der Religion zu bilden etc., und aus dieser Ursache sowohl als einigen anderen, die hier anzuführen überflüssig ist, jenen Beruf als einen Wink der göttlichen Vorsehung betrachte, so ist es meine Schuldigkeit, demselben zu folgen.

Ich habe die feste Hoffnung, dass weder Sie noch andere Hanauer Unwillen deswegen gegen mich fassen werden. Meine beste Jahre und munterste Kräfte habe ich meiner hiesigen geliebten Gemeinde, der Hohen Landesschule, Ihnen, meine Herrn, Ihren Gemeinden und Schulen gewidmet. Mein Vaterland verlangt den Rest meiner Kräfte, sollte ich ihm solchen abschlagen? Das Irdische hat auf meine Entschliessung keinen Einfluss gehabt, dennoch hat es der Himmel gefüget, dass ich in dieser Rücksicht nichts verliere. Ich kann dem gütigen Gott nicht genug danken für alles Gute, das er mir so reichlich hat lassen zufließen. Mit gerührtem Herzen sage ich: Herr! ich bin nicht wert aller Barmherzigkeit